



Rösler: Breitbandausbau geht zügig voran

Rösler: Breitbandausbau geht zügig voran
Der TÜV Rheinland hat heute dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) die neuesten Zahlen zur Breitbandversorgung in Deutschland vorgelegt. Bis Ende vergangenen Jahres konnten danach bereits mehr als die Hälfte aller deutschen Haushalte auf das schnelle Internet zugreifen (55 Prozent). Insgesamt ist die Breitbandverfügbarkeit mit dieser Leistung (mindestens 50 Mbit/s) seit Verabschiedung der Breitbandstrategie Anfang 2009 um etwa 45 Prozent angestiegen. Den Spitzenplatz unter den großen EU-Ländern belegt Deutschland, nach einer kürzlich für die EU-Kommission erstellten Studie, bei der Verfügbarkeit von Bandbreiten größer als 30 Mbit/s, einem Gradmesser europäischer Breitbandpolitik.
Der Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, Dr. Philipp Rösler: "Deutschland kommt beim Ausbau seiner Hochleistungsnetze zügig voran. Unser Land belegt bereits heute einen Spitzenplatz in der Europäischen Union bei der Versorgung der Haushalte mit Hochleistungsnetzen. Das ist ein großer Erfolg und zeigt, dass unsere Breitbandstrategie greift. Wir sind zuversichtlich, dass wir auch die nächste Etappe der Breitbandstrategie im vorgesehenen Zeitrahmen erreichen werden. Ziel ist es, bis 2014 rund 75 Prozent der Haushalte mit Bandbreiten von mindestens 50 Mbit/s zu versorgen. Hierzu müssen die Telekommunikationsunternehmen zu ihren Ankündigungen stehen und verstärkt in den Ausbau der Breitbandnetze investieren. Immer häufiger wird das Internet über Smartphone und Tablet-PC's auch mobil genutzt. Dabei können besonders schnelle Mobilfunknetze (LTE) bereits heute von mehr als der Hälfte der Bürger genutzt werden. Damit sind wir in Europa Spitze. Hierfür hat das Bundeswirtschaftsministerium rechtzeitig die Weichen gestellt. Auch künftig werden wir im Rahmen unserer Frequenzpolitik das Ziel einer flächendeckenden mobilen Breitbandversorgung mit hohen Geschwindigkeiten fest im Blick haben."
Bei der Breitbandgrundversorgung in Deutschland ist die Bilanz ebenfalls positiv. Deutschlandweit können inzwischen flächendeckend Bandbreiten von mindestens 1 Mbit/s genutzt werden. Seit 2009 haben weitere 2,5 Mio. Haushalte eine Breitbandverbindung erhalten. Wo erforderlich, bietet die immer stärker werdende Satellitentechnologie die Lösung für eine schnelle Internetverbindung. Bei der Breitbandnutzung nimmt Deutschland im Vergleich zu den G7-Staaten Platz 2 ein, noch vor den Vereinigten Staaten und Japan. In der letzten Zeit wird auch das mobile Internet verstärkt genutzt. Neuesten Studien zufolge nutzen bereits 40 Prozent der Deutschen mobiles Breitband.
Weitere Informationen zum Breitbandausbau sind abrufbar unter: www.zukunft-breitband.de. Das Informationsportal gibt umfassend Auskunft zum Stand der Breitbandentwicklung, erläutert die Technologien und stellt Möglichkeiten und Maßnahmen für den Breitbandausbau umfassend dar. Details zu Stand und Entwicklung der Breitbandverfügbarkeit finden Sie hier.
Für Rückfragen zu Pressemitteilungen, Tagesnachrichten, Reden und Statements wenden Sie sich bitte an: Pressestelle des BMWi
Telefon: 03018-615-6121 oder -6131
E-Mail: pressestelle@bmwi.bund.de

Pressekontakt

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)

11019 Berlin

pressestelle@bmwi.bund.de

Firmenkontakt

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)

11019 Berlin

pressestelle@bmwi.bund.de

Nach der Bundestagswahl im September 2005 wurden die Arbeitsbereiche des bisherigen Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit in zwei neue Ministerien eingegliedert. Das neue Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie wird von Michael Glos geleitet. Zentrales Anliegen der Politik des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) ist es, das Fundament für wirtschaftlichen Wohlstand in Deutschland mit breiter Teilhabe aller Bürger sowie für ein modernes System der Wirtschaftsbeziehungen zu legen. Zum Geschäftsbereich des BMWi gehören 7 Behörden:
Bundeskartellamt
Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle
Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen
Bundesagentur für Außenwirtschaft
Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung
Physikalisch-Technische Bundesanstalt
Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe